



# Eine Nation von Robbenfängern geht einkaufen

Natur, Kultur und Künstlichkeit auf dem Indoor-Fleisch- und Fischmarkt (dän.: *bræt*) in Nuuk, Grönland

Autor: Michel de Wall

## Ernährung früher und heute

- Robbenfang und Jagd als Teile nationaler Identität tragen heute noch Bedeutung, obwohl die heutige Praxis im urbanen Raum oft davon abweicht → Wirtschaftsleistung besteht heute zu 93%\* aus Export von Fisch und Garnelen, und der Konsum wird von dänischen Supermärkten dominiert.
- Ein *bræt* pro Stadt mit lokalen Fleisch- und Fischprodukten (neben Supermärkten, die von Dänemark beliefert werden); in Kolonialzeit Ort, um Waren zwischen Dän\*Innen und Grönländer\*Innen zu tauschen; heute klassischer Ort, um lokale Fleischprodukte zu kaufen (z.B. Fisch, Rentier, Wal, Robbe).
- Ernährung besteht heute größtenteils aus importierten Waren → *bræt* wirtschaftlich marginal und eher weniger besucht.
- Gegenläufige Tendenzen: Bevölkerung isst zu viele importierte (=ungesunde) Waren, aber schätzt das *bræt* als traditionelle Möglichkeit, an *Kalaalimernit* (grönländisches Essen) zu kommen (vor allem Ältere).

## Fragestellungen

1. Welche Motivationen und Ansichten hegen Grönländer\*Innen des *bræt* über diesen Ort und seine Produkte?
2. Welche Rollen spielen dabei die Geschichte und das Nationalbewusstsein?
3. Inwiefern dienen die Einkaufspraktiken zur Stärkung einer grönländischen Identität?

These: Kauf am *bræt* wird eher seltener praktiziert, aber ist (im Gegensatz zum Kauf in Supermärkten) bedeutungsgeladen und verknüpft Vorstellungen von Tradition, Ursprünglichkeit und Natürlichkeit damit, grönländisch zu sein.



Rentierfleisch (grönl. *tuttu*, dän. *rensdyr*)

## Methoden

Internet, informelle Gespräche, teilnehmende Beobachtung, Interviews

## Erste Ergebnisse

Ambivalente Haltungen:

Assoziationen des Einkaufs am *bræt* mit einer reinen, sauberen Natur, Ursprünglichkeit, „Grönländigkeit“, Tradition.

**vs.**

Ressentiments gegenüber dem Ort *bræt*: zu modern, künstlich, warm, denn traditionelles *bræt* war draußen, weniger reglementiert.

Institut für Ethnologie  
Freies Forschungsprojekt in Nuuk, Grönland  
November 2019 – März 2020

Gefördert durch den Verband der Freunde der Universität Freiburg e.V.



UNI  
FREIBURG

micheldewall@gmail.com, Bachelor of Arts, 23. April 2020